

Inhalt

Erziehung ist Lebenspraxis, nicht Theorie S. 5

Erziehung ist eine Kunst, und der zu bildende Mensch ist als Körper, Seele und Geist das edelste «Material» S. 7

Wirkliche Menschenerkenntnis ist nur möglich, wenn die lebendige Wirklichkeit des Seelischen und des Geistigen erkannt wird S. 10

In den ersten sieben Jahren ist das Kind ganz Sinnesorgan, es wird von der umgebenden Welt bis in seinen Körper hinein geprägt S. 12

Mit dem Zahnwechsel tritt eine Verwandlung der Seele des Kindes ein: Bis dahin ahmt das Kind *körperlich* die Umgebung nach, von jetzt ab *seelisch* die verehrte Autorität S. 18

Nicht nur, was der Lehrer tut, sondern vor allem, was er ist und denkt, beeinflusst das Kind S. 21

Ein guter Erzieher überschaut, welche Wirkung auf das Kind im späteren Leben, selbst im hohen Alter, das Einwirken hat S. 24

Alles soll künstlerisch, spielend, lebendig mit dem Kind gemacht werden. Am Kind selbst muss erkannt werden, was es braucht S. 27

Die eurythmische Kunst ist mit dieser neuen Erziehungskunst entstanden. Als spirituelle Bewegungskunst ergänzt sie Gymnastik und Turnen, die allein auf den physischen Körper ausgerichtet sind *S. 32*

Erkaltung des Willens, innere Freiheit entsteht, wenn der Mensch als Erwachsener Dinge versteht, die er in der Kindheit durch Verehrung aufgenommen hat *S. 35*

Zu dieser Ausgabe *S. 39*

Die Vorträge von Rudolf Steiner *S. 41*

Fachausdrücke der Geisteswissenschaft *S. 43*

Über Rudolf Steiner *S. 44*